

BESCHLUSSVORLAGE V0503/21 öffentlich	Referat	OB
	Amt	Hauptamt
	Kostenstelle (UA)	0200
	Amtsleiter/in	Stumpf, Michael
	Telefon	3 05-10 10
	Telefax	3 05-10 09
E-Mail	hauptamt@ingolstadt.de	
Datum	21.06.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	28.07.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Mitgliedschaft im Förderverein Bundesstiftung Baukultur
(Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

Antrag:

Die Stadt Ingolstadt beantragt die Mitgliedschaft im

Förderverein Bundesstiftung Baukultur.

Dr. Christian Scharpf
Oberbürgermeister

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 020000.661000 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 650,00
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2022, dann jährlich jeweils aktuelle Beitrag	Euro: 650,00
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Die Bundesstiftung Baukultur setzt sich für die Belange qualitätsvollen und reflektierten Planens und Bauens ein und verfolgt das Ziel, das Erscheinungsbild und den Zustand der gebauten Umwelt als Thema von öffentlichem Interesse zu verankern.

Die Stiftung ist hierbei Interessenvertreterin und agiert als eine unabhängige Schnittstelle, die bestehende Netzwerke festigt und erweitert.

Der alle zwei Jahre erscheinende Baukulturbericht ist das wichtigste Medium der Bundesstiftung Baukultur und als offizieller Statusbericht zum Planen und Bauen in Deutschland zugleich ein politisches Instrument. Mit dem Bericht werden Positionen der Bundesstiftung mit Projektbeispielen aus den [Baukulturwerkstätten](#) und Argumenten aus Expertengesprächen verknüpft. Hinzu kommen statistische Daten sowie die Ergebnisse einer Kommunalbefragung zur Planungspraxis und einer Bevölkerungsumfrage zum Wohn- und Lebensumfeld. Die gesammelten Erkenntnisse münden in konkrete Handlungsempfehlungen an alle am Planen und Bauen beteiligten Akteure.

Als eine der wenigen Institutionen in Deutschland ist die Bundesstiftung Baukultur dazu aufgefordert und berechtigt, dem Bundeskabinett und dem Bundestag über das zuständige Ressort Berichte vorzulegen. Dank dieses Vorlagerechts werden die Baukulturberichte vom Bundeskabinett behandelt und an Bundestag und Bundesrat überwiesen. Dies stellt einen wichtigen Weg neben sonstiger Gremienarbeit über den Deutschen Städtetag dar, planerische Belange der Kommunen an den Bundestag zu kommunizieren.

Seit 2007 tritt die Bundesstiftung Baukultur mit Sitz in Potsdam als unabhängige Einrichtung für Baukultur ein. Dafür verankert sie auf nationaler Ebene das Thema Baukultur in der Gesellschaft und vermittelt seine Bedeutung der allgemeinen Öffentlichkeit. Sie tritt daher als Interessenvertreterin für hochwertige Bauplanung und -umsetzung auf. Zudem fungiert sie als Plattform, die durch Veranstaltungen, Kooperationen und Publikationen das öffentliche Gespräch über Baukultur fördert sowie bestehende Netzwerke erweitert und festigt.

Förderverein

Der Förderverein mit seinen 1.500 Mitgliedern setzt sich gemeinsam mit der Bundesstiftung Baukultur politisch unabhängig und fachübergreifend für die Qualität der gebauten Lebensumwelt ein. Er ist als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele des Fördervereins der Bundesstiftung Baukultur sind:

- die Öffentlichkeit für das Thema Baukultur zu sensibilisieren
- unter Bauschaffenden eine breit angelegte Qualitätsdebatte über Baukultur zu initiieren
- das Thema Baukultur in den Kommunen und Ländern zu intensivieren
- international für die Qualitäten deutscher Baukultur zu werben

Was ist Baukultur?

Baukultur ist wesentlich, um eine Umwelt zu schaffen, die als lebenswert empfunden wird. Sie hat neben sozialen, ökologischen und ökonomischen Bezügen auch eine emotionale und ästhetische Dimension. Ihre Herstellung, Aneignung und Nutzung ist ein gesellschaftlicher Prozess, der auf einer breiten Verständigung über qualitative Werte und Ziele beruht. Baukultur im Sinne der Stiftung ist also mehr als nur ästhetisch ansprechende Gestaltung von Einzelgebäuden, sondern vertritt alle Aspekte des Planens und Bauens mit dem Mensch im Mittelpunkt. So beschäftigt sich der aktuelle Baukulturbericht 2021/21 mit dem öffentlichen Raum, Straßen, Plätzen und Grünanlagen. Öffentlicher Raum ist mehr als nur Fläche für Straßen und Infrastruktur, nämlich demokratischer Begegnungsort mit hoher Bedeutung für Gesundheit und Naherholung, was die Pandemie gerade vor Augen geführt hat.

Das Engagement für Baukultur ergibt aus Sicht vieler an diesem Prozess Beteiligter Sinn: Private Bauherren können für sich eine Basis für den langfristigen Werterhalt oder Wertzuwachs ihrer Investitionen schaffen. Die öffentliche Hand kann mit ihren Projekten zur Unverwechselbarkeit unserer Städte beitragen und damit lokal und national Identität stiften. Politiker können durch Initiativen kommunale Probleme in der Umsetzung zur Kenntnis nehmen, gesetzliche Grundlagen anpassen wie aktuell mit dem Baulandmobilisierungsgesetz oder auch entsprechende Förderprogramme auflegen, um Baukultur nachhaltig zu gestalten. Für alle ist Baukultur ein Schlüssel, um gesellschaftlichen und ökonomischen Mehrwert zu schaffen – Baukultur ist eine Investition in die Lebensräume der Zukunft.

Nutzen für Ingolstadt:

Durch die Mitgliedschaft im Förderverein können Kommunen aktiv Einfluss nehmen, in welchem gesellschaftspolitischen und rechtlichen Rahmen Baukultur umgesetzt werden kann. Die Ziele der Baukultur sind sicherlich unumstritten, in der Regel sind es aber die z.B. durch gesetzliche Rahmenbedingungen eingeschränkten Umsetzungsmöglichkeiten, die auf kommunaler Ebene für Unverständnis sorgen. Ebenso ist der Erfahrungsaustausch auf fachlicher Ebene im Förderverein von Bedeutung. Außer dem Ausschuss für Planen und Bauen des Bayr. Städtetags ist die Stadt Ingolstadt in keinem sonstigen Gremium, das sich mit Planen und Bauen beschäftigt, vertreten. Um die Themen Bauen und Architektur sowohl lokal noch mehr ins Bewusstsein zu rücken als ihnen auch noch mehr Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten gerade auf überregionaler Ebene zu geben, tritt daher die Stadt Ingolstadt der Bundesstiftung Baukultur bei.

Der Mitgliedsbeitrag für Kommunen und Gebietskörperschaften beträgt derzeit jährlich 650,-€.
Der Beitritt zum Förderverein Bundesstiftung Baukultur soll bereits im Jahr 2021 erfolgen.